



ETAT DE FRIBOURG – STAAT FREIBURG

DIRECTION DE L'AMÉNAGEMENT, DE L'ENVIRONNEMENT ET DES CONSTRUCTIONS
RAUMPLANUNGS-, UMWELT UND BAUDIREKTION
SERVICE DE L'ENVIRONNEMENT – AMT FÜR UMWELT

DIRECTION DES INSTITUTIONS, DE L'AGRICULTURE ET DES FORÊTS
DIREKTION DER INSTITUTIONEN UND DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT
SERVICE DES FORÊTS ET DE LA FAUNE - AMT FÜR WALD, WILD UND FISCHEREI
LABORATOIRE CANTONAL - KANTONALES LABORATORIUM



VILLE DE FRIBOURG – STADT FREIBURG

SERVICE DE L'ÉDILITÉ
BAUAMT

COMITÉ DE PILOTAGE – DÉCHARGE DE LA PILA PROJEKTOBERLEITUNG – DEPONIE LA PILA

Freiburg, 1. Mai 2009

MEDIENMITTEILUNG

Deponie La Pila: Sofortmassnahmen stehen unmittelbar bevor

Ab Mai 2009 werden Sofortmassnahmen getroffen werden, um zu verhindern, dass sich Materialien und Abfälle unterhalb des Hotspots der Deponie lösen und in die Saane stürzen. Der Oberamtmann des Saanebezirks hat dem Bauherrenkonsortium angeordnet, die entsprechenden Arbeiten auszuführen.

Gestützt auf den Bericht zur Detailuntersuchung der ehemaligen Deponie La Pila hat das Amt für Umwelt das Konsortium um ein rasches Eingreifen in der instabilen Zone des Hotspots ersucht, um zu verhindern, dass Materialien und Abfälle in die Saane gelangen.

Sofortmassnahmen

Das Büro CSD Ingénieurs Conseils SA hat Massnahmen vorgeschlagen, die rasch und ohne vorgängige Umsiedlung der Fahrenden umgesetzt werden können. In der Böschung der instabilen Zone sollen zwei Stützwände errichtet werden, um die sich lösenden Materialien senkrecht und waagrecht zum Hang aufzufangen. Die rund 600 m³ Abfälle, die sich unterhalb der geplanten Wände und im Gerinne der Saane befinden, werden entfernt und in einer abgesicherten Zone im unteren Teil der Deponie zwischengelagert. Diese Abfälle werden nach dem Umzug der Fahrenden ganz von der Deponie entfernt und definitiv entsorgt werden.

Die Oberflächenabflüsse, die bis zu den Wänden gelangen, werden behandelt und kontrolliert, bevor sie dann die Saane geleitet werden.

Am 30. April 2009 wurden diese Sofortmassnahmen anlässlich einer Sitzung einer Delegation der Fahrenden vorgestellt. Bei dieser Gelegenheit kam Oberamtmann Carl-Alex Ridoré auch auf die oberamtliche Verfügung zu sprechen, in der die Sofortmassnahmen angeordnet werden.

Hygiene- und Sicherheitsplan

Um die Anwohner sowie die Arbeiterinnen und Arbeiter zu schützen, wurde eine Hygiene- und Sicherheitsplan ausgearbeitet und dem Kantonsarzt sowie dem Amt für den Arbeitsmarkt, Sektor Arbeitsinspektorat, zur Prüfung vorgelegt.

Arbeiten

Die Arbeiten werden auf 400 000 Franken geschätzt. Sie werden im Mai 2009 beginnen und etwa zwei Monate in Anspruch nehmen. Mit der Ausführung der Arbeiten wird das Unternehmen Agebat SA beauftragt werden.

Das weitere Vorgehen

Demnächst soll eine Vereinbarung zwischen der Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion und den Fahrenden abgeschlossen werden, in der die Modalitäten für den Umzug und die Einrichtung des neuen Standorts beim Bois de Châtillon geregelt werden. Zielvorgabe ist ein Umzug bis Ende Sommer 2009.

Für weitere Informationen

Walter Schwab, Vorsteher des Amts für Wald, Wild und Fischerei, Bauherr
Tel. 026 305 23 20 (Freitag, 1. Mai 2009, 10.00–12.00 Uhr).

Loïc Constantin, Chef der Sektion Abfall und Altlasten, Amt für Umwelt, Tel. 079 353 41 73
(Freitag, 1. Mai 2009, 12.00-15.00 Uhr).

Carl-Alex Ridoré, Oberamtmann der Saane, 026 305 22 26 (Freitag, 1. Mai 2009, 10.00-11.30 Uhr).